

nicht nur ebenfalls sämtliche Brotschriften — Cicero, Corpus, Bourgeois, Petit, Nonpareille, Perl — vor uns haben, sondern der Auszeichnungsschriften wären vielleicht noch mehrere als in der Fraktur. Denn neben spationirtem Satz erschiene dann die *Cursiv*, vielleicht wären die Namen mit CAPITALCHEN ausgezeichnet, **fette Antiqua** und **Cursiv, halbfette** Schrift, auch wohl die **Egyptienne** würde nicht fehlen; denn leider lieben es manche Autoren, ihre Werke zu Musterkarten der verschiedensten Schriften zu machen. Daß sie vor allen Auszeichnungen eigentlich Nichts auszeichnen und daß eine solche Anhäufung von allen möglichen Auszeichnungsschriften nichts weniger als schön aussieht, wollen sie nicht zugeben. Alle Schriften, sowohl die gewöhnlichen Fraktur- und Antiqua-Schriften, als auch die fetten, halbfetten, schmalen, Midoline- und gothischen Schriften sind in den verschiedensten Größen vorhanden und außerdem giebt's noch eine Unmasse von **Kanzlei-, Schreib- und Bier-schriften**, die wir hier nicht abdrucken, die aber Diejenigen, welche sich für eine solche Schriftschau interessiren, aus den Schriftprobenheften jeder Gießerei kennen lernen können.

Das Corrigiren und die Correctur-Zeichen.

In dem Worte corrigiren, „verbessern“ ist die Arbeit des Setzers angedeutet, welche ihn nach dem Setzen erwartet. Daß sich bei der rapiden Schnelligkeit, mit welcher das Ablegen der Schrift geschehen muß, hier und da ein Buchstabe in ein falsches Fach verirrt, ist begreiflich; es wird auch vorkommen, daß die Aufmerksamkeit, welche der Setzer freilich immer auf das Manuscript gerichtet haben